

Die Arbeit fortsetzen

Auch diese Leserin lobt die Arbeit des Dr. Senckenbergischen Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin am Fachbereich Medizin der Goethe-Universität (zu: „Eine Schließung wäre beschämend“, F.A.Z. vom 17. März).

Die von Dekan Stefan Zeuzem benannten „fünf Möglichkeiten“, wie es mit dem Dr. Senckenbergischen Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am Fachbereich Medizin der Goethe-Universität weitergehen könnte, laufen bis auf die „Weiterführung wie bisher“ alle auf eine Schließung des Instituts in seiner bisherigen Form hinaus. Sowohl eine Abgabe der Medizingeschichte an das Historische Seminar der Goethe-Universität als auch eine Kooperation mit den Universitäten Mainz oder Gie-

ßen hätte letztlich eine Aufgabe des Instituts und seiner Funktion für die Universitätsmedizin in Frankfurt zur Folge.

Die institutionelle Verknüpfung von Medizinethik und Medizingeschichte innerhalb eines gemeinsamen organisatorischen Rahmens ist an den meisten Universitäten in Deutschland etabliert. Sie ist begründet in der inhaltlichen und methodischen Nähe beider Disziplinen, deren Zusammenführung eine historisch fundierte Reflexion ethischer Fragestellungen in der Medizin wie auch eine ethisch reflektierte Auseinandersetzung mit Geschichte der Medizin ermöglicht. Deshalb plädiere ich sehr für eine Fortsetzung des Institutes in seiner bisherigen Form.

■ *Dr. med. Maria Becker, Münzenberg*

Frankfurter Allgemeine Zeitung,
30.03.2026, Leserforum, Seite 5